

# 75 JAHRE VW BULLI



## → Fakten

- \*Die Produktion des T1 startete am 8. März 1950 in Wolfsburg – damit ist der Bulli das europaweit am längsten gefertigte und erfolgreichste Seriennutzfahrzeug
- \*Der T2 lief ab 1967 von den Produktionsbändern im Werk Hannover
- \*1979 fuhr der T3 bei den Händlern vor – u.a. erstmalig mit Katalysator, Turbodiesel und Allradantrieb
- \*2004 begann die Karriere des T4 mit vorn eingebautem Motor und Frontantrieb
- \*Der T5 übernahm 2003 und gilt als Design-Meilenstein
- \*Die Digitalisierung hielt im T6 ab 2015 (T6.1 ab 2019) Einzug
- \*Die aktuelle siebte Generation besteht erstmals aus drei Baureihen: Multivan/California (seit 2021), dem rein elektrischen ID. Buzz/ID. Buzz Cargo (seit 2022) und dem Transporter/Caravelle (seit 2025)
- \*Mittlerweile sind über 12,5 Millionen Bullis gebaut worden



## → Favoriten

### TOP 1

Der **T2** war der erste Bulli, mit dem ich ein paar Tage vor meinem ersten Schultag an einem wunderschönen Spätsommertag mitfahren durfte. Mein Onkel hatte sich einen neuen T2b zugelegt und lud die Familie auf eine Spritztour durch München ein. Ich weiß noch genau, wie sehr mich das Platzangebot (auch dank 20 cm Längenzuwachs im Vergleich zum T1), die hohe Sitzposition sowie die gute Rundumsicht – nicht zuletzt aufgrund der gegenüber dem T1 deutlich größeren Seitenfenster – beeindruckten. Optisch gefiel mir gerade die Facelift-Version sehr gut, praktisch gewann der T2 mit seiner serienmäßigen Schiebetür dazu. Darüber hinaus war die zweite Generation technisch ein guter Wurf, was sich insbesondere am Fahrwerk und den Bremsen bemerkbar machte. Bis 1979 rollten in Deutschland 2,2 Millionen T2 von den Bändern. In Mexiko und in Brasilien lief die Produktion noch länger, bei Volkswagen do Brasil endete sie erst im Jahr 2013 (!) wegen verschärfter Sicherheits- und Emissionsbestimmungen.

### TOP 2

Der **T3** war der erste Bulli, den ich selbst gefahren bin. Als Student arbeitete ich nebenbei in einem Sanitärgrößhandel. Da eine Baustelle dringend ein Bauteil benötigte, musste ich dieses kurzfristig ausliefern – und zwar mit einem 50 PS-Bulli. Zweifellos war dies ein „Arbeitstier“, das von keinem der wechselnden Fahrer geschont wurde. Als solches erledigte er die gestellten Aufgaben brav und zuverlässig. Darüber hinaus riss mich der T3 mit seinem müden – und jederzeit vernehmbaren – Diesel aber zu keinen Begeisterungstürmen hin. Heute würde ich dieses „analoge Fahrgefühl“ wahrscheinlich anders beurteilen. Beim Blick zurück denke ich bei der dritten Generation zuerst an das kantige, aber durchaus gefällige Design. Aber auch an attraktive Features, die zusätzliche Einsatzmöglichkeiten und in diesem Zuge neue Zielgruppen eröffneten: Den 112 PS starken Boxer, den ersten Turbodiesel im Bulli oder den Allradantrieb „syncro“. Darüber hinaus wurde das Modell-Portfolio um neue, spannende Varianten ergänzt: Den Camper „California“, die Großraumlimousine „Caravelle“ und den Allrounder „Multivan“. Diese Vielfalt ist auf dem Oldie-Markt zweifellos ein Trumpf des T3 gegenüber seinen begehrten Vorgängern.



### TOP 3

Den **T6** konnte ich bereits kurz vor seiner Markteinführung in diversen Varianten rund um das reizvolle Stockholm genießen – und war begeistert. Dieser Bulli ergänzte das Fahrverhalten und die Cockpitgestaltung eines PKW um eine erhöhte, komfortable Sitzposition und ein endloses Platzangebot. Daher kann ich verstehen, dass für nicht wenige der Bulli ein absolutes Traumauto ist, so wie für andere ein Porsche oder Ferrari. Dazu beigetragen haben sicherlich auch das gut aufgestellte T6-Angebot an Assistenz- und Infotainmentsystemen, die breite Palette an Antriebsoptionen bis hin zum Siebengang-DSG sowie die zahlreichen Modellversionen: Während Kastenwagen, Pritsche, Doppelkabine, Kombi und Caravelle auf gewerbliche Kunden zielten, sprach der Multivan – am attraktivsten übrigens in Zweifarblackierung – Familien an. Und der California weckte schon beim bloßen Anblick Urlaubsgefühle ...

### **→ Fazit**

Obwohl im Grunde ihres Wesens eigentlich ein Nutzfahrzeug, bietet jede Bulli-Generation wenigstens eine Modellvariante, die Fans komplett um den Schlaf bringen kann. Man denke nur an den T1 Samba, den T3 mit dem Triebwerk des Porsche 911 oder den T4 mit dem VR6-Motor. Aber auch Features wie der Allradantrieb oder das DSG-Getriebe werten jeden Bulli auf. Und der Multivan ist der Traumwagen für Familien, der California dagegen für Abenteurer. So eine Vielfalt bieten nur ganz wenige Modelle! Für die Zukunft ist der Bulli ebenfalls bereits hervorragend aufgestellt, denn die aktuelle Modellgeneration ist sowohl mit einem Plug-in-Hybrid (Multivan/California) wie auch als Elektriker (ID Buzz) erhältlich. Auch wenn mich das Gesamtpaket der Elektromobilität bisher nicht überzeugt, muss ich gestehen, dass ich den ID Buzz sehr reizvoll finde. Allerdings weniger aufgrund seines Antriebs, als vielmehr wegen seines knuffigen Designs. Da mir auch der California sehr gut gefällt, bin ich schon gespannt, was der sicherlich auf absehbare Zeit als Wohnmobil angebotene ID Buzz zu leisten vermag. Vor allem in Sachen Platzangebot, Preis, Reichweite und Ladezeiten ...



(Alle Bilder: Volkswagen Nutzfahrzeuge)